

Erstmals zwei Austro-Unis unter den weltweit Top 200

Universitäten. Ehrgeizige Pläne auch für die neue TU Oberösterreich

VON E. SUBAK UND D. KITTNER

Freitag Früh wurde das renommierte Times-UNI-Ranking publiziert – mit guten Nachrichten.

Erstmals befinden sich zwei österreichische Unis unter den weltweit besten 200. Die Uni Wien verbesserte sich um 27 Plätze auf Rang 137, die Medizin-Uni Graz schaffte den Sprung auf Platz 196 (weitere Platzierungen siehe Grafik).

Demnächst wird Österreich eine weitere Universität bekommen, die international mithalten können soll: Vor einem Jahr kündigte Kanzler Sebastian Kurz die Gründung einer Technischen Universität in Oberösterreich an. Im Studienjahr 2023/2024 soll sie ihre Pforten öff-

nen. Das ist ambitioniert, denn noch steht kein Standort fest. Es rittern Wels und Steyr gegen Linz, das als Favorit gilt. Die Entscheidung soll bis Jahresende 2021 fallen.

5000 Studierende bis 2030

Das Bildungsministerium geht von 5.000 Studierenden bis 2030 aus. Als Lehrende will man international renommierte Professoren gewinnen, die nicht unbedingt dauerhaft hier stationiert sind, sondern in Blockveranstaltungen lehren.

Rechtlich könnte die TU Oberösterreich neue Wege gehen, indem sie nicht im Universitätenverband organisiert wird. Als Vorbild gilt das Institute of Science and Technology Klosterneuburg (IST) – eine For-

schungseinrichtung mit Promotionsrecht.

Positiven Widerhall findet das Uni-Projekt bei den Sozialpartnern. Die Arbeiterkammer erblickt in der neuen TU „nicht nur für Oberösterreich, sondern über Österreich hinaus eine Riesenchance“. Die AK möchte, dass dort auch Berufstätige studieren können, dass die Uni nicht nur aus-, sondern auch weiterbildet.

Für Joachim Haindl-Grutsch von der Industriellenvereinigung Oberösterreich ist die TU „das schönste Geschenk, das das Bundesland hätte bekommen können“. Auch Haindl-Grutsch hat ein Anliegen: „Gefragt sind technische Generalisten, die sich in vielen Bereichen auskennen. Darauf sollen die Studien abzielen.“

DIE BESTEN UNIS DER WELT – RANGLISTE 2022

USA

2. Caltech
2. Harvard
4. Stanford
5. MIT
7. Princeton
8. Berkeley
9. Yale
10. Chicago

Großbritannien

1. Oxford
5. Cambridge

Schweiz

15. ETH Zürich

Österreichische Unis	2021	2022	
Uni Wien	164.	137.	↑
Med-Uni Graz	201-250	196.	↑
Med-Uni Innsbruck	201-250	201-250	↔
Med-Uni Wien	201-250	201-250	↔
Uni Klagenfurt	301-350	351-400	↓
TU Wien	401-500	401-500	↔
Uni Innsbruck	351-400	401-500	↓
TU Graz	501-600	601-800	↓
Uni Linz	601-800	601-800	↔
Uni Graz	601-800	601-800	↔
Montanuni Leoben	801-1.000	801-1.000	↔

KURIER Grafik: CB

Quelle: APA/Times Higher Education

Teure Schule: Was Homeschooling die Eltern im Corona-Jahr kostete

Schulskosten. Die Covid-Pandemie hat die Eltern finanziell belastet. Das zeigt eine Studie der Arbeiterkammer (AK) mit 3.000 Eltern.

Satte 59 Prozent der Studienteilnehmer gaben an, dass sie im Pandemie-Schuljahr mehr für die Schule ausgegeben haben als in den Jahren davor. Dabei waren die Ausgaben in Oberstufen mit Matura deutlich höher als in anderen Schultypen.

Bereits vor der Pandemie waren Familien mit niedrigem Einkommen durch Schulkosten proportional stärker belastet. Bei Familien mit einem Einkommen bis 2.000 Euro brutto monatlich machen die Schulkosten ein Sechstel des Jahreshaushaltseinkommens aus.

Bei Familien, die pro Monat ein Bruttoeinkommen von mehr als 2.000 Euro haben, lag der Anteil bei acht Prozent.

458 € zusätzlich wegen Corona

Während der Pandemie verschlechterte sich einerseits die grundsätzliche finanzielle Situation für 41 Prozent der Familien – etwa durch Jobverlust oder Kurzarbeit. Andererseits kamen für das Homeschooling neue Kosten von durchschnittlich 458 Euro hinzu – wie etwa für die Anschaffung von Laptops, um die Teilnahme der Kinder am Fernunterricht möglich zu machen. Andere EDV-Kosten beinhalteten etwa Druckmaterialien, Webcam oder Kopfhörer.

Durchschnittlich gaben Familien im Pandemie-Schuljahr 1.468 Euro pro Schulkind aus. Je nach Schultyp und Stufe waren die Kosten unterschiedlich hoch. In den **Volksschulen** betragen die Kosten im Schnitt **1.381 Euro**, in der **Unterstufe** (Sekundarstufe I) **1.320 Euro** und in der **Oberstufe** (Sekundarstufe II) **1.688 Euro**.

Bei der Präsentation der Studie am Mittwoch forderte die Arbeiterkammer kostenlose Lernmaterialien, eine Bonuszahlung der Familienbeihilfe in Höhe von 200 Euro pro Schulkind und eine kostenlose Ganztagschule.

Zur Studie: Im Zeitraum von September 2020 bis Juli 2021 führte das Sora-Institut im Auftrag der AK eine Dauerbefragung von 3.000 Eltern durch. Diese Eltern dokumentierten das ganze Schuljahr hindurch die Ausgaben für ihre in Summe 4.300 Schulkinder.

ELENA-LIGIA CRISAN

HDI LEBEN
macht das Leben lebenswert

1 kg

Versichern Sie, was sich im Leben lohnt.

www.hdi-leben.at | www.lebenswert.at | facebook.com/HDI.Lebenswert | linkedin.com/company/hdileben